

119  
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu  
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt  
Beyerns Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu  
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da  
die selbe, nach geendigten Curze mit dem  
Regimente wieder Insfelds eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Hofen Becker, von seiner  
Vatthern, Berlin, 1762.
4. Briefchen, wegen der absterbend Joh. Piltz  
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,  
Kirch Gymnasy Insfelds, 1762.
5. — von dem Bivifer Collegio Insfelds, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfelds, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,  
ein gebornes Grunerin, 1762.
8. Swelife Wollendung Sophia Elisabeth von  
Birmare gebornen von Cimbeck, die preussische  
Hofinbden vaffo H. Franz Christoph von  
Birmare yanosine Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. Feindal Bizonnung bey der Vermählung ff.  
Christ. Fred. Carl Graven zu Castell mit Cathar.  
Hadwig Gräffin von Castell, von der Brautff altz  
beyn Insfelden, 1761.
10. — von der jüngsten Gräffin Insfelden 1761.
11. Gratulation zu der altemitbrudern gebornen  
Gräffin Louise Charli Joh. Stolberg gebornen  
von Hrn. Kinden. 1762.

Die Empfindung der Freude  
Eines nahen Anverwandten,  
bey der Vermählung

Des  
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,  
H e r r n

Hans Heinrich

des Vten,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg, Freyherrn zu  
und auf Fürstenstein, Herrn der Grafschaften Hohnstock, Fürstenstein,  
Friedland, und Küstigsteden, wie auch auf Wernersdorff, Wergsdorff,  
Tschehen, Pustau, Brunau, und Sielachsdorff ic. ic.

mit der  
Hochgebohrnen Gräfin,

Christine Henriette

Louise,

Des Heil. Röm. Reichs Gräfin zu Stolberg, Königstein,  
Kochesort, Wernigerode und Hohenstein, Herrinn zu Epstein,  
Münzenberg, Breyberg, Nigmont, Lohra, und  
Elettenberg ic. ic.



Stolberg, den 1sten November 1762.

*Im Auftrage des  
Ehren H. Landrath*

*L. v. Weydenbach.*



Die festigsten Begeisterungen,  
Durchströmen heute meine Brust.

Und von Empfindungen durchdrungen,  
belebet mich die schönste Lust.

Der besten Schwester Glück und Freude,  
Sie selbst, mein Freund, und alle Beyde,  
entzücken mein empfindend Herz.

Ich fühle selbst die zarten Triebe  
der Freundschaft, Unschuld, und der Liebe,  
wie bey dem jugendlichem Scherz.

Versamlet euch dies Lied zu hören,

ihr Kenner hoher Zärtlichkeit,  
die ihr in euren schönen Ohren,  
der Freundschaft einen Tempel weicht!

Still wie die Nacht hört mich jetzt spielen,  
und lernet von mir die Triebe fühlen,  
die mir der schönste Tag erzeugt.

Schön wird mir dieser Tag stets bleiben,  
noch Enckeln soll dies Lied beschreiben,  
daß keine meiner Freude gleicht.

Ein Band, das von der Tugend stammet,  
beseiget selbst die Zärtlichkeit;

Ein Herz durch ihrem Reiz entflammet,  
sucht ähnliche Vollkommenheit.

Dies ist der wahre Schmuck der Liebe,  
die Anmuth nie gefälschter Triebe,  
der Preis, womit die Tugend schmückt.

Nicht die Verbindung grosser Güter,  
nein! tugendliebender Gemüther,  
macht unsern Zustand nur beglückt.

Das Glück, das alle Thoren meiden,  
giebt nicht der Schönheit Theil allein.  
Der Grund von dauerhaften Freuden,  
fan in vergänglichem nicht seyn.  
Denn wählet man zu seinem Glücke  
der Schönheit trägerische Blicke,  
wie lang wird dieses Glück besehn?  
Ein ohngefahr zerreißt es wieder,  
und schläget Glück, und Schönheit nieder,  
wie wenn die Blumen untergehn.

Doch wenn zwey Herzen sich verbinden,  
die, Tugend, und die Schönheit ziert;  
die, bey dem zärtlichsten Empfinden,  
gleich groß nur eine Seele führt;  
die finden in sich selbst zufriednen,  
ein Glück, das, wenigen beschieden,  
ein Glück, das keine Zeit zerfört.  
Dies ist der Vorzug, edler Seelen,  
die Tugend kennen, und sie wählen,  
und die noch einst die Nachwelt ehret.

O! Ihr so schön verbundnen Beyde!  
sie, die Regung echter Tugend,  
vereiniget Euch auf ewig heute,  
und entzükelt Eure Jugend.  
O! Muse lehre mich die Weisen  
auch dieses schöne Band zu preisen,  
und floß mir sanfter Töne ein,  
Solche schön entstandne Flammen,  
die aus Lieb, und Tugend stammen,  
die müssen ewig zärtlich seyn.

Ihr Selbst, durch eignen Werth beglückt,  
Ihr Beyde, rühret meine Brust.  
Ein Beispiel, das so sehr entzückt,  
ist mir die angenehmste Lust.  
Schön, von gleichen Seltenheiten,  
die in der Lieb, um Vorzug streiten,  
bewundert Euch ein ieder Stand.  
O! schönstes Beispiel gleicher Triebe,  
O! echtes Muster edler Liebe,  
gesegnet sey dies Eheband!

Der Gott, der eine Welt regieret,  
der segne Euch, erhabnes Paar.  
Der Eure Herzen schön gezieret,  
und Eurer Tugend Führer war,  
der lasse Euch in spätsen Zeiten,  
wenn Glüd, und Freude Euch begleiten,  
ein dauerhaftes Wohlergehn,  
und Endel, die Euch völlig gleichen,  
von Eurem Werth und Vorzug zeigen,  
im Ueberfluß, und reichlich sehn.



Jan  
Kor

- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.  
Methoden

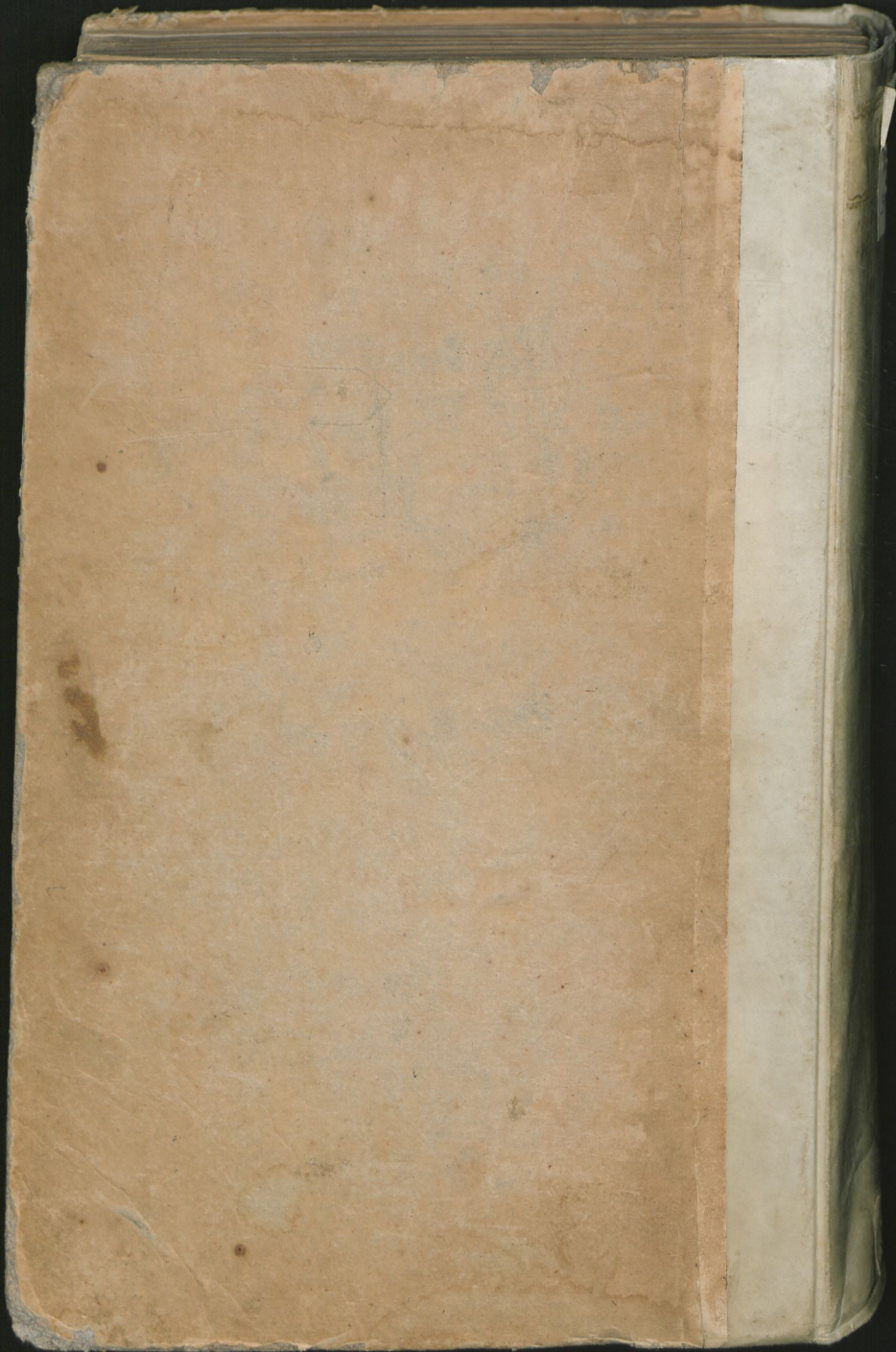


56 großer See  
Handsch. offe

1077

23







Die Empfindung der Freude  
Eines nahen Anverwandten,  
bey der Vermählung

Des  
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,  
Herrn

Hans Heinrich

des Vten,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg, Freyherrn zu  
und auf Fürstenstein, Herrn der Grafschaften Rohnstock, Fürstenstein,  
Friedland, und Küstigtreben, wie auch auf Wernersdorf, Wersdorf,  
Tschchen, Puskau, Grünau, und Bielachsdorf &c. &c.

mit der

Hochgebohrnen Gräfin,

Christine Henriette

Louise,

Des Heil. Röm. Reichs Gräfin zu Stolberg, Königstein,  
Rochefort, Wernigerode und Hohenstein, Herrinn zu Epstein,  
Münzenberg, Breyberg, Nigmont, Lehra, und  
Clettenberg &c. &c.



Stolberg, den 1sten November 1762.

*Im Auftrage des  
Herrn H. v. Weydenbach*

*H. v. Weydenbach*

